

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

27.10.1898 (No. 252)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092320)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 252.

Donnerstag, den 27. Oktober 1898.

24. Jahrgang.

Geiz, Notizen.

27. 10. 1760. Vor 138 Jahren, am 27. Okt. 1760, wurde zu Schilda Graf von Gienhausen geboren. Er trug durch seinen außerordentlichen Scharfsinn und durch seine Ruhe und Entschlossenheit sehr viel zu den Erfolgen des Krieges bei. Als Kommandant von Colberg im Jahre 1807 legte er bei der Verteidigung dieser Festung die ersten Proben seiner militärischen Befähigung ab. Am 24. August 1831 raffte zu Posen den großen Strategen plötzlich die Cholera hinweg.

Zur Landtagswahl.

Am Montag hat in Wittmund eine Versammlung des Bundes der Landwirthe stattgefunden, in welcher Herr Landrath Jderhoff sein Programm entwickelte. Er erwähnte hierbei — und das ist wohl das bei Weitem Interessanteste aus der ganzen Versammlung — daß „seine ganze politische Neigung ihn zum rechten Flügel der Nationalliberalen ziehe“. Wenn diese Erklärung zureichend ist, dann wird die Kandidatur Jderhoffs immer rühmlicher. Wie kann ein im politischen Leben stehender Mann behaupten, seine ganze politische Neigung ziehe ihn zu der nationalliberalen Partei, während er sich gleichzeitig als Gegenkandidat einer dieser Partei aufstellenden Liste? Erkläre mir Graf Verinder diesen Widerspruch der Natur!

Man erfährt in der Versammlung nun endlich, was man dem bisherigen bewährten Vertreter, Herrn Dr. Kruse eigentlich zum Vorwurf macht und weshalb man ihm einen konservativ-agrarischen Gegenkandidaten gegenüber gestellt hat. Die Gründe hierfür waren einmal die Ausrufung Kruses, „daß er sich nicht den Interessen einer einzigen Berufs-Klasse widmen könne, sondern das Wohl der Gesamtheit im Auge habe“, dann die ablehnende Haltung Kruses gegen das Vereinsgesetz. Da haben wir den Salat! Also weil Kruse, das was jedes Abgeordneten Pflicht ist, gethan für das Gemeinwohl und nicht für die Interessen einer einzigen Berufsklasse eingetreten ist — deshalb will man ihn nicht wieder haben. Wunderbar, höchst wunderbar! Und von solchen Leuten, welche unverfroren genug sind, eine so schändliche Mammontpolitik öffentlich zu verkünden, läßt sich ein unantastbarer Ehrenmann, wie Jderhoff unterstellen? Es ist schwer, ein solches Räthsel zu lösen. Jedenfalls muß die Unverfrorenheit, mit welcher der Bund der Landwirthe seine Parteipolitik hier öffentlich proklamirt auch dem Wähler den Augen über das Offene, was uns bevorsteht, woran die Wähler und ihre Schützlinge, zu denen wir ja leider nach den letzten Vorgängen auch Herrn Landrath Dr. Jderhoff rechnen müssen, im preussischen Abgeordnetenhaus die Mehrheit erhalten. In zweiter Linie wird dem Dr. Kruse das ablehnende Verhalten gegen das Vereinsgesetz vorgeworfen. Gerade durch diese Ablehnung hat er sich aber als Liberaler ein hohes Verdienst erworben und es ist schwer verständlich, wie Herr Dr. Jderhoff, wenn es ihn auf den rechten Flügel der Nationalliberalen zieht, hier anderer Meinung sein kann, als Kruse. Gerade die frische Interessentenpolitik des Bundes und der Konservativen in Verbindung mit den Gesellen den politischen Gegner zu knebeln mußte jeden auch nur etwas liberal denkenden Mann zum Gegner der Vereinsgesetznovelle, deren berechtigter gegen die Unstillsüß gerichteten Kern auch von den Nationalliberalen jederzeit anerkannt worden ist, stempeln und ihn warnen. Wenn man dem bisherigen und bewährten Vertreter weiter nichts zum Vorwurf machen kann, als daß er seine Pflicht gemäß des Gemeinwohlinteresses über das Interesse einer einzelnen Berufs-Klasse gestellt und daß er bei der Abstimmung über das Vereinsgesetz mit seiner Fraktion zusammen in liberalen Sinne gestimmt hat, wir meinen, wenn man ihm weiter nichts zum Vorwurf machen konnte, dann hätte man von der Kandidatur Jderhoff um so mehr Abstand nehmen sollen, als Jderhoff ja ausdrücklich erklärte, „seine politische Neigung ziehe ihn auf den rechten Flügel der Nationalliberalen“. Die Wähler sind auch ehrlich genug, das einzusehen. Es fällt ihnen gar nicht ein, Kruse in so niedriger Weise in den Staub zu ziehen, wie es die Wähler belieben, in Auroch ist man wenigstens so gerecht, Kruses Verdienste anzuerkennen; man sagt, Kruse sei ein guter Abgeordneter, aber man hoffe (und das spricht natürlich der Aurocher Lokalpatriotismus ein Wortlein mit), Jderhoff werde noch besser sein. Nun, für die Nationalliberalen liegt jedenfalls kein Grund zu einer solchen eigenartigen „Besserung“ vor. — Zum Schluß noch ein Wort an die „Zade-Zig.“ Die von uns an dies eifrige Blindenblatt gerichtete Aufforderung, den Beweis dafür zu erbringen, daß die Kandidatur Kruse von „einigen“ Wilhelmshavener Herren aufgestellt sei, hat die Redaktion selbstverständlich nicht erbracht und kann ihn auch niemals erbringen, weil ihre Behauptung eben nicht der Wahrheit entspricht. Am spasshaftesten dabei ist, daß Herr Bissinger immer mit der ihm gewohnten Unverfrorenheit behauptet, Herr Süß habe die Kandidatur Kruse im Verein mit Herrn Rektor Hartmann in Wittmund schon im August aufgestellt. Ein köstlicher Spaß! Herr Süß hat mit Herrn Hartmann auch nicht ein einziges Mal wegen der Wahl verhandelt, weder schriftlich noch mündlich. Außerdem war Herr Süß im August und bis vor ganz kurzer Zeit noch Bayer, ihn gingen also die preussischen Landtagswahlen überhaupt nichts an! Es geht doch nichts über die Wahrheitsliebe der Wähler!

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Okt. Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin wurde der Frau Krupp der Eisenerden erster und der Frau Wittwe Grillo der Eisenerden zweiter Klasse verliehen.

Berlin, 25. Okt. Zu der anarchistischen Verschwörung gegen das Leben Kaiser Wilhelms berichtet, wie aus Wien telegraphirt

wird, die „Pol. Korresp.“ in einer Zuschrift aus Kairo, die Entdeckung des Attentats sei dadurch erfolgt, daß einige Tage vor der Festnahme der Anarchisten in den Kleidern eines von einem Franzosen ermordeten Italiensers ein Portefeuille mit belastenden Briefen gefunden wurde. Bei der in der Wohnung des Ermordeten vorgenommenen Hausdurchsuchung seien dann Beweise dafür zu Tage getreten, daß von den Anarchisten eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers eingeleitet war. Auf Grund dieser Entdeckung sei es gelungen, sämmtlicher Verschwörer habhaft zu werden.

Berlin, 25. Oktober. Gestern ist ein Transport von 80 Pionieren nach Südwestafrika abgegangen, die bei den Hafenbauten in Swakopmund beschäftigt werden sollen.

Berlin, 25. Okt. Der Entwurf einer neuen Seemannsordnung ist, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, im Reichsamt des Innern fertiggestellt und wird dem Bundesrath zugehen. Die Herbeischaffung und Bearbeitung des Materials soll außerordentlich zeitraubend gewesen sein, was die Verzögerung der Vollendung des Entwurfs erklärt. Da Bundesrath und Reichstag die Beratung des so gründlich vorbereiteten Reformwerkes sicherlich beschleunigen werden, darf man annehmen, daß die neue Seemannsordnung vielleicht schon zum April nächsten Jahres an die Stelle der durchaus veralteten vom 27. Dez. 1872 treten wird. Daß die Volksvertretung an der Vorlage Grundsätzliches ändert, ist nicht wahrscheinlich. Denn die fachmännischen Instanzen sind bereits bei der Ausarbeitung zu Rathe gezogen worden, und unter den Reichsboten sind der genauen Kenner der technischen Verhältnisse der Seeschifffahrt schließlich nur wenige.

Hamburg, 25. Okt. Der in Altona als Anarchist und angeblicher Kaiserermörder verhaftete Schirmmacher Wilhelm Oldenburg ist wahrscheinlich ein Prachthans. Er wollte von einem Bekannten Geld leihen und erzählte ihm auf dessen Ablehnung die Anekdote von dem geplanten Anschlag auf den Kaiser bei dessen Rückkehr aus dem Orient, zu dessen Ausführung ihn das Loos bestimmt haben soll; der hiesige Anarchistenklub zahle ihm, Oldenburg, 260 Mk. Reisegeld bei der Abreise, wovon er das Gekorgte zurückzahlen werde. So die Erzählung, woran kein wahres Wort ist; ein Anarchistenklub existirt hier nicht. Oldenburg wurde in Haft gehalten, mehrere seiner Bekannten wurden vernommen.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Nach einer der „Pres.“ aus Konstantinopel zugehenden Meldung überbrachte der russische Botschafter in der Audienz beim Kaiser Wilhelm Grütze und herzlichste Wünsche des Zarenpaars für die Reise. Der Kaiser vertraute dem morgen nach Ibadia reisenden Botschafter mit der Ueberbringung eines Handschreibens an den Zaren.

Eisenach, 25. Okt. Der auf dem Wartenberg mit großen Feierlichkeiten gelegte Grundstein zu dem Vortischensdenkmal ist wieder ausgegraben worden. Auf Anregung des Bauinspektors Oskar Jeyß-Berlin, der das Denkmal ausführen wird, hat man von der Errichtung auf dem für die Vortischenschaft historischen Wartenberg abgesehen, und das Denkmal wird auf der Göttersuppe aufgestellt werden. Aus künstlerischen Gründen hat sich Herr Jeyß gegen den Wartenberg ausgesprochen. Besonders würde dem Denkmal dort der Hintergrund fehlen; ähnlich verhalte es sich mit dem Vorberggrund, da der am Fuße des Wartbergs im Van begriffene Stadtheil ein Fabrikviertel werden wird.

Ausland.

Wien, 24. Oktober. Heute wurde festgestellt, daß außerhalb des Kreises der Infection verdächtiger Personen, die im Franz-Josephshospital internirt sind, keine bedenkliche Erkrankung vorgekommen ist. Von morgen an wird der Krankenbesuch im allgemeinen Krankenhause aus jenseitigen Fällen beschränkt, bei denen er nicht verweigert werden kann. — Da verschiedene Gerüchte von entflohenen infizirten Ratten in der Stadt umlaufen, deren Richtigkeit sich nicht ganz anzweifeln läßt, wurden die Kanalkrämer des IX. Bezirks vorgeladen und von der Permanenzkommission beauftragt, alle Ratten zu vertilgen. — Hinsichtlich der Mutter des an der Pest verstorbenen Dieners Barisch, eines geborenen Laeres, welche zur Vertheidigung ihres Sohnes nach Wien gekommen und vor vier Tagen mit den Kleidern des Todten nach Laa zurückgekehrt war, berichtete der Wiener Magistrat an den dortigen Gemeindevorstand mit der Weisung, daß die Frau wegen Pestgefahr zu überwachen sei. Sie hat indes nicht bloß mit den Mitbewohnern des Armenhauses, in dem sie mit ihrem Manne untergebracht ist, sondern auch mit der Laer Bevölkerung in Berührung gestanden. Frau Barisch wurde nun unverzüglich durch die Gendarmerie von der Feldarbeit weg in das hiesige Bürgerhospital gebracht und in einem Zimmer isolirt. Nach Mittheilung der Ärzte befindet sich Frau Barisch jedoch vollkommen gesund. Die Kleider des verstorbenen Barisch wurden verbrannt. — Dr. Müller blieb bis kurz vor seinem Tode bei klarem Bewußtsein. Einige Minuten vorher bat er die ihn pflegende Nonne, einen Brief zu schreiben, den er ihr an seine Familie diktiert werde. Die Nonne schrieb, während Müller mit lauter Stimme Worte des Abschieds und seine letzten Wünsche aussprach. Schließlich bat er die Nonne, den Brief nach seinem Tode abzugeben. Die Nonne diktierte später den Brief einer anderen Schwester, und dieses Manuscript wurde dann der Post übergeben. An seinen Bruder, der Polizeikommissar ist, schrieb der Kranke selbst einen Abschiedsbrief, der nach sorgfältiger Desinfizierung übergeben wurde.

Paris, 25. Oktober. Die Kammer wurde mit einer sehr stillschweigenden Sitzung eröffnet. Es kam zu Schlägereien. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, bestieg Kriegsminister

Chanoine die Tribüne und gab seine Entlassung. Hierauf wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen. Man tabelt allgemein das Vorgehen Chanoines.

Paris, 25. Oktober. Die Deputirtenkammer nahm mit 559 gegen 2 Stimmen eine Tagesordnung Anbot, die das Uebergewicht der Zivilgewalt über die Militärgewalt betont und der Armee als treue Hüterin der Gesetze der Republik vertraut, an. Das hierzu gestellte Amendement Berger, die Regierung tadelnd, daß sie der Armee nicht Achtung verschaffe, wurde mit 274 gegen 261 Stimmen abgelehnt. Das Amendement Mahy, die Regierung auffordernd, der gegen die Armee organisirten Verteidigungskampagne ein Ende zu machen, wurde von Brissou abgelehnt, von der Kammer aber mit 296 gegen 243 Stimmen angenommen. Bertrant (Sozialist) beantragt schließlich, die Kammer möge der Regierung ihr Vertrauen votiren. Brissou schweigt. Der Antrag Bertrant wurde mit 286 gegen 254 Stimmen abgelehnt. Die Minister verlassen den Saal.

Paris, 25. Oktober. Das Ministerium Brissou ist gestürzt.

Paris, 25. Oktober. Eine Anzahl Manifestanten sammelten sich, die Armee hoch! rufend, um 1 Uhr Mittags vor dem Cercle militaire. Als Drumont und andere antimilitärische Deputirte den Cercle, wo sie gespeist hatten, verließen, erfolgten erneute Kundgebungen und die Rufe: Nieder mit Brissou! Nieder mit den Juden.

Paris, 25. Oktober. In der La Fronde veröffentlicht die Schriftstellerin Severine mehrere Briefe des Geheimagenten Emmerich, welcher am 2. März unter räthselhaften Umständen todt aufgefunden wurde, und führt auf Grund derselben an, daß Emmerich der eigentliche Urheber der von Henry eingestandenen Fälschungen sei. Die Briefe sollen auch für General Boisdeffre sehr belastend sein.

London, 25. Okt. Der „Standard“ meldet aus Jaffa: Hier wie in Jerusalem fand die Verhaftung einiger angeblicher Anarchisten im Zusammenhange mit dem Kaiserbesuche statt. Die Behörden legen der Verhaftung eines Deutschen in Jaffa Wichtigkeit bei.

Pera, 25. Oktober. Die Dankesworte der Kaiserin für die Blumenpende der deutschen Kolonie wurden im Vereinshause „Teutonia“ angeschlagen und lauten: „Ich freue mich ganz außerordentlich über diese Aufmerksamkeit der Kolonie. Danken Sie ihr in meinem Auftrag und sagen Sie, daß ich das beste Andenken mitnehme an Alles, was ich von ihr gesehen, namentlich von den Kindern.“

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Oktober. Lt. z. S. Nobis ist 45 J. im merh. d. Gr. d. R. nach München in die Gemath beurlaubt. Sec.-Lt. Butterlin ist als untersuchungsführender Offiz. der II. Werbid. komd. Lt.-Nzt Dr. Bollhard ist nach Beendigung einer 6wöchentl. Uebung nach Gießen abgereist. Optm. von Hartmann ist bis zum 1. Nov. nach Sonderhausen beurlaubt und mit diesem Zeitpunkt im 8. Thür. Inf.-Reg. wieder eingestellt. Brem.-Lt. Fikser ist in das Pionierbat. No. 8 versetzt. Matrosen-Ing. Gephemer hat Urlaub nach Mainz angetreten. Mat.-Lt.-Nzt Dr. Gers ist vom 26. d. M. ab der 1. Abth. II. Matr.-Div., Lt.-Nzt Hopsch nach Stammtomp. des III. Seebat. nach Fort Mülheim komd.

Riel, 25. Oktober. Der Marinebampfer „Voreas“ fol- libirte Nachts im Nordostseekanal mit einem Schleppzug. Ein Leichter erlitt Havarie. — Der Dampfer „Tintan“ geht nächster Tage von Rotterdam nach Kiautschou mit Passagieren und Gütern an Bord ab.

Berlin, 25. Okt. Die „Berl. Neuesten-Nachr.“ erfahren, daß von der Heimreise des Prinzen Heinrich aus Ostasien im Jahr und Tag keine Rede sei, da es in den persönlichen Wünschen des Prinzen liege, noch längere Zeit im Verbands des Kreuzergeschwaders Dienst zu thun.

Berlin, 25. Okt. Die sorben eingetroffene Nummer des „Dias. Lloyd“ veröffentlicht folgenden Telegrammwechsel bei der Eröffnung Kiautschous: Tintan, 2. Septbr. 1898. An Seine Majestät den Kaiser, Berlin. Als ersten Gruß aus dem sorben mit drei Hurrahs auf Eure Majestät eröffneten Freihafen bittet Eurer Majestät jüngste Kolonie, das Gelübniß unverbrüchlicher Treue allergnädigst entgegenzunehmen zu wollen. gez. Rosendahl, Gouverneur. — Hannover, 2. September 1898. Gouverneur Rosendahl, Tintan. Die Meldung von der Eröffnung des Freihafens hat mich hoch erfreut und ich danke Allen, welche an diesem Werke mitgearbeitet haben. Möge dasselbe zur kräftigen Entwicklung der Kolonie beitragen. gez. Wilhelm I. R.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Geyens und Neude sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 26. Okt. S. M. Panzerkreuzschiff „Kaiser Friedrich III.“ kehrte gestern Nachmittag 5.15 Uhr nach beendeter Probe auf Rade zurück und ging dort zu Anker.

Wilhelmshaven, 26. Oktober. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ ist zur Uebernahme von Kohlen und des Reserveankers heute Morgen 10 Uhr eingelaufen.

Wilhelmshaven, 26. Okt. Die 4 Panzer der 1. Div. haben gestern Abend hinter der Düne bei Helgoland geantert und sind heute Morgen wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 26. Oktober. S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapt. Kalau vom Hofe, ist gestern Mittag 12.15 Uhr von hier nach Flensburg in See gegangen zur Vornahme von Uebungen. Gestern Abend 7.15 Uhr passirte das Schiff, welches den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzen wollte, Tug-haven elbaufwärts gehend.

§ Wilhelmshaven, 26. Okt. S. M. S. „Olga“ beabsichtigt heute zu einer längeren Kreuztour im Fischereigebiet in See zu gehen. Poststation vom 26. bis 29. d. M. Postamt, vom 30. Oktober bis 6. November Bremerhaven, vom 7. November bis 13. d. M. Wilhelmshaven.

§ Wilhelmshaven, 26. Okt. Die Stationskassette „Harewell“ stellt am 1. November d. J. Nachm. 3 Uhr außer Dienst.

§ Wilhelmshaven, 26. Okt. Die Torpedoboote „S 78“ und „S 80“ gingen heute Morgen 8.40 Uhr zu Übungen in See.

§ Wilhelmshaven, 26. Okt. Das Torpedoboot „S 66“ hat gestern Nachmittag hier selbst außer Dienst gestellt. Die Besatzung ist heute Morgen mit dem Zuge 6.19 Uhr nach Kiel in Marsch gesetzt.

§ Wilhelmshaven, 26. Okt. Der schwimmende Dampfschiff der Kaiserl. Werft ist zur Instandsetzung auf einige Zeit außer Betrieb gesetzt.

§ Wilhelmshaven, 26. Okt. Der 1. Torpedofuror für Subalternoffiziere an Bord S. M. S. „Blücher“ findet in der Zeit vom 10. November bis 21. Dezember statt.

Wilhelmshaven, 25. Okt. Die Wahl der Wahlmänner für die Landtagswahl beginnt morgen Nachmittag 5 Uhr in den einzelnen Wahllokale. Wir machen darauf aufmerksam, daß pünktliches Erscheinen dringend nötig ist. Jeder Wähler muß bis zum Schluß der Wahlhandlung im Lokal verbleiben. Jeder Wähler hat in seinem Wahllokal zu wählen u. zw. in seiner Abtheilung. Die für die einzelnen Abtheilungen aufgestellten Wahlmänner sind heute bekannt gemacht, sind aber auch im Wahllokal selbst zu erfahren. Im IX. Bezirk (Niederstr. 1—24) tritt in der 3. Abtheilung an Stelle des Herrn Vamprecht Herr Vorarbeiter Sauer ein. Der II. Bezirk wählt nicht in der Wilhelmshalle, sondern im Hotel Prinz Heinrich.

Wilhelmshaven, 26. Okt. Von Herrn Landrath Dr. Jherhoff in Aurich ging uns heute folgendes Schreiben zu: In dem „zur Landtagswahl“ überschriebenen Artikel in der Beilage zu Nr. 250 Ihres geschätzten Blattes sind bezüglich meiner Person und politischen Stellung Angaben enthalten, die ich nicht unberichtigt lassen kann. Ich darf daher auf Grund des § 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 bitten, folgende Sätze an entsprechender Stelle des Blattes in der nächsten Nummer des Blattes gefälligst wiederzugeben: 1) Ich bin seit 7 Jahren Mitglied des Hannoverschen Provinziallandtages, anfangs für den Kreis Weener, seit 1 Jahre für den Kreis Aurich. Da ich bei der Neuwahl für Aurich bereits Provinziallandtagsabgeordneter war, so kann ich nicht zugeben, daß ich den Herrn Bürgermeister Schwenning verdrängt habe. 2) Ich bin nicht Mitglied des Provinziallandtages, habe solches auch nirgends behauptet. Wenn die diesbezügliche Notiz meinen in der Versammlung in Wittenmund abgegebenen Erklärungen entnommen ist, so muß es nach dem Wortlaut derselben richtig heißen: „seit derselben Zeit Mitglied des Ausschusses bezw. Vorstandes der reformierten Gesamtsynode der Provinz Hannover“. 3) Ich habe wörtlich nur erklärt: „Das Verhältnis des Staats zur Kirche und Schule muß unverändert bestehen bleiben, insbesondere muß auch so weit wie möglich der konfessionelle Charakter der Schule erhalten werden“. Daß ich mich auf den Standpunkt des Zölibats Schulgesetzentwurfes gestellt habe, ist unrichtig. Dr. Jherhoff, Landrath. — Was den 1. Punkt anlangt, so ist der Irrthum unseres Gewährsmannes daraus entstanden, daß er natürlich nur die Thätigkeit des Herrn Dr. Jherhoff als Provinziallandtagsabgeordneter im Sinn gehabt hat. Der Punkt 2 ist von unserem Gewährsmann auf Grund der damals vorliegenden, anscheinend ungenauen Zeitungsberichte so aufgefaßt, wie er wiedergegeben wurde. Zu 3 freuen wir uns aufrichtig, daß Herr Dr. J. kein Anhänger der Zölibatschulvorlage ist. Seine ersten Erklärungen ließen eine solche Annahme mindestens zu.

Wilhelmshaven, 26. Okt. Nach einer Bestimmung der obersten Postbehörde soll vom 1. November ab die Druckentzüge im inneren deutschen Verkehr von offenen gedruckten Doppellisten auch dann Anwendung finden, wenn sich auf der Antivortseite Postverzeichnisse befinden.

Wilhelmshaven, 26. Oktober. Der Stenographenverein (Eintigungsverein Stenogramm) hat vor einigen Tagen einen 1. Unterrichtskursus für Herren mit 15 Theilnehmern eröffnet. Am Sonnabend soll nun auch ein Damenkursus begonnen werden. Die Damen, welche sich zur Theilnahme gemeldet haben, werden gebeten, sich am Sonnabend, den 29. Oktober, Nachmittags 4 1/2 Uhr in der höheren Mädchenschule einzufinden zu wollen. Während werden auch noch weitere Anmeldungen entgegen genommen. Es ist bekannt, daß sie die Sten. jeder Lebenslage nützlich und förderlich wirkt. Im Kampf ums Dasein gewährt die Stenographie dem, der sie beherrscht, und das kann bei der heutigen Vereinfachung ein Jeder nach ganz kurzer Zeit, eine scharfe und gegen den Nicht-Stenographen immer siegreiche Waffe.

Wilhelmshaven, 26. Okt. Der humoristische Abend des Gesangsvereins Herrn Louis Rahmann ist auf Montag, den 31. Oktober verlegt worden.

+ Neubremen, 26. Okt. Eine von den vier neuen Klassen, die in Neubremen B erbaut worden sind, soll in allernächster Zeit in Benutzung genommen werden und zwar von einer Schullasse in Neubremen A, wo ein Klassenzimmer zu wenig vorhanden ist.

+ Neubremen, 25. Oktober. Für den Bau eines zu drei Lehrerstwohnungen eingerichteten Familienhauses in Neubremen hat man mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen.

— o Heppens, 26. Okt. Eine Gemeinderathssitzung fand gestern Abend im Lanten'schen Gasthause statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Kenntniß genommen von einem Schreiben des Schulvorstandes, in welchem auf einen Beschluß des Gemeinderaths, betreffend die Heranziehung der Bewohner katholischer Konfession zu den Schullasten, geantwortet wird, daß eine derartige Heranziehung nicht zulässig sei. Ein Ersuchen des Kirchenvorstandes und ein solches des Schulrates um Ueberlassung der defekten zur Folge gehörigen Schläuche zum Anbinden von Bäumen auf dem Kirchhofe bezw. auf dem Schulplatz wurde abschlägig beschieden, da diese Utensilien noch nicht außer Dienst gestellt sind. — Es wurde Kenntniß genommen von einem Schreiben des Amtes Jever, betr. einen Bericht über die vor kurzer Zeit stattgefundene Begehung in der Gemeinde. Die Wege wurden im Allgemeinen in gutem Zustande befunden. — Es wurde beschlossen, auf die nächste Tagesordnung „Baupolizeiordnung“ zu setzen, da dieselbe verschiedener Änderungen bedarf. — Mehrere Anträge, betr. Uebernahme von Straßen auf die Gemeinde, wurden der Straßenbaukommission zur Prüfung und Begutachtung überwiesen und die Beschlußfassung darüber vorläufig vertagt. Die Gemeindevertretung ist bereit, die Straßen zu übernehmen, wenn die Interessenten sich verpflichten, die vorhandenen Mängel nach den Vorschlägen der Kommission zu beseitigen und die Wanderungen zu pflastern. Die Beratung und Beschlußfassung über ein Statut, betr. Neuanlegung von Straßen in der Gemeinde wurde vorläufig vertagt. — Eine Berücksichtigung der Wünsche um Steuererlasse soll in Zukunft nur dann stattfinden, wenn die betroffene Person bezüglich der Einkommensverhältnisse hat mit Ausnahme derjenigen Fälle, in denen die Einkommensverhältnisse der betroffenen Person sich seit der letzten Schätzung geändert haben. — Es wurde Kenntniß genommen

von einem Schreiben der Verwaltung der Gasanstalt. Dieselbe erklärt sich bereit, unter den von den Interessenten eingegangenen Bedingungen entsprechend einem Beschlusse der Gemeindevertretung, an der verlängerten Friederiken- und Müllerstraße je 2 Laternen aufzustellen. — Bezüglich der Verlegung einer Laterne am Tomdich wurde unter Aushebung des früheren Beschlusses beschlossen, dieselbe auf ihrem alten Platz zu belassen in Folge der erheblichen Unkosten. — Es wurden noch verschiedene Steuerbeträge zum Abgange beordert.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 24. Oktober. Die Bauhätigkeit in unserer Stadt ist augenblicklich eine sehr rege. In der 3. Ebnernstraße wurden in der letzten Zeit nicht weniger als 11 Bauten aufgeführt, welches wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die genannte Straße jetzt bis zur Lambertstraße durchgeleitet ist. Desgleichen werden mehrere Häuser in der Nadorfer-, Denerstraße, am Marschweg usw. gebaut. Viele Wohnungen werden schon vor Fertigstellung der Häuser vermietet, besonders diejenigen im Preise von 270 und 300 Mk., die die gesuchtesten sind.

Bremen, 24. Oktober. Der frühere Kassirer des sozialdemokratischen Vereins für Bremerhaven und Umgegend, der Stadtverordnete Schuhmacher Grunow aus Bremerhaven, wurde wegen Unterschlagung von 897,17 Mk. Parteigeldern aus der sozialdemokratischen Vereinskasse heute vom hiesigen Landgericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Osnaabrück, 24. Okt. Die Leiche des Bischofs von Osnaabrück, Dr. Höring, ist heute Abend aus Venedig hier eingetroffen und von einer großen Prozession mit überaus zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung empfangen worden. Die Leiche wird im bischöflichen Palais aufgebahrt; die Beisetzung im Dome findet am Mittwoch früh statt.

Reisebilder aus dem Orient.

6. Haifa.

(Sonderbericht des „Wilt. Tagebl.“)

(Nachdruck verboten.)

Zum Empfange des Deutschen Kaisers auf seiner Palästinafahrt hat der Sultan in Haifa eine besondere Landungsbrücke bauen lassen, welche von dem Mufti von Haifa durch eine religiöse Handlung eingeweiht, und für welche ein Opferfest, am Rande des Grundstücks geschlachtet, den göttlichen Segen verbriefen soll. Die Landungsbrücke ist aus Stein gebaut, in einer Gesamtlänge von 75 Metern, bei einer Breite von 6 Metern. An der 10 Meter breiten Landungsstrecke beträgt die Meerestiefe 2,5 Meter, also ein stattliches Bauwerk, welches der Sultan hat aufführen lassen, um seine Freundschaft für den Deutschen Kaiser zu zeigen.

Von Bord der „Hohenzollern“ wird der Blick des Kaisers zur Linken auf Akko (Ptolemais) fallen, das heutige St. Jean d'Acre, wo das Königreich Jerusalem sein Ende erreichte. Diese alte Pöbnerstadt, die unter der Herrschaft des Königreichs Jerusalem eine fränkische Festung geworden war, hat drei weltberühmte Belagerungen ausgehalten, am Ende des 12., des 13. und des 18. Jahrhundert. Als Zeugen der ersten Belagerung sind nur noch die umliegenden Hügel vorhanden, auf welchen einst Königsgebeine gestanden und Banner geweht, welche die berühmtesten heraldischen Embleme des Abendlandes zur Schau trugen: fränkische Lilien, englische Leoparden, deutsche Reichsadler und Löwen von Saint Markus. Bei Akko ging 1291 der Traum eines Erdtheils, das Königreich Jerusalem, zu Grunde; dort hat der Islam endgültig triumphiert.

500 Jahre später wurde wieder ein Zeltlager vor St. Jean d'Acre aufgeschlagen, welches Franken beherbergte. Ihre Gefänge hatten aber nicht den weichen Tonfall der Troubadours, deren Lieder hier einst in den Zelten von Philipp August und Richard Löwenherz zur Laute gesungen wurden. Die Marcellaie und das Gas ira klangen drohend in die Stadt hinein, in welcher der grausame Türke Dschasar (der Schlächter) Pascha den Befehl führte, unterthut von dem englischen Admiral Sir Sydney Smith und dem französischen Emigranten Phippeaux. Der junge General Bonaparte war, um Syrien zu erobern, mit 10 000 Mann von Egypten aus vor die Stadt gerückt, seine Begleiter hießen Klüber, Junot, Murat, Caffarelli. Vierzehn wüthende, mörderische Stürme blieben erfolglos. Die Kräfte der Belagerer, namentlich ihrer Artillerie, waren ungenügend, und die aus Egypten mitgebrachte Pest decimirte sie. Am Berge Labor pflichtete der junge General ein Vorbeeren im Kampfe gegen den von Damaskus zum Entsatz herandrückenden Feind, und dann mußte er die Belagerung im Mai 1799 aufgeben und zog über Egypten nach Frankreich zurück. Die Geschichte erzählt nicht, daß Bonaparte und seine Begleiter auch nur den Versuch gemacht hätten, Jerusalem einzunehmen oder zu besetzen. Die Stadt Davids berührte weder geistig noch strategisch die damaligen Plänen der europäischen Politik. Heute landet die „Hohenzollern“ in demselben Meerbusen, das Ziel des Hohenzollernfürsten ist Jerusalem, nicht um staatlicher Politik willen, sondern um der wahrhaft christlichen Ueberzeugung willen.

Der Name Haifa, die erste Stadt in Palästina, wo der Kaiser mit der Kaiserin das heilige Land betritt, ist in der Bibel nicht zu finden. Haifa ist ein Flecken neuen Ursprunges, ein aufstrebender Ort, der aus einer Altstadt besteht, an die sich eine deutsche Kolonie in Form eines Villenviertels angeschlossen. Hier tritt der Kaiser, so zu sagen, auf deutschen Boden. Die Kolonie wurde durch die vom Pfarrer Hoffmann hergeführte schwebische Tempelgemeinde gegründet, welche letztere sich jedoch nicht in der ursprünglichen Form und Zahl erhalten hat, aber die Tempelgemeinde, bestehend aus Landwirthen und Handwerkern, haben sich gut durchgebracht und nicht wenig zur Entwicklung Haifa's beigetragen. Die deutsche Kolonie ist ein Stück nach Palästina getragenes Schwaben. Die Häuser tragen deutsche Bauart zur Schau; zwischen den Häuserreihen laufen reinliche, ebene Straßen, die mit Schattenbäumen bepflanzt sind, in den Gärten und Gärten aber herrscht morgenländische Blumenpracht. Dort stehen meterhohe, rothleuchtende Geranienhecken, und gelbblühende Mimosen mit rothen Staubfäden blühen in verschwenderischer Fülle. Auch das Stück Ackerland zwischen Haifa, dem Karmel und dem Meere, auf dem einst Sitanium gestanden, verräth deutschen Fleiß. Rechteckige, feinfreie Felder, deren Getreide mit der Sense gemäht und — o Wunder! — auf Leiterwagen heimgeführt wird.

Ueberragt wird Haifa von dem Kloster auf dem Berge Karmel, welches im Jahre 1799 Bonaparte als Lazareth gebient hat. Wie in Jaffa, so mußte er auch hier seine Verwundeten und Kranken zurücklassen, die dann von den Türken ermordet wurden. Im Klostergarten bezieht eine Pyramide das Grab der republikanischen Franken. Auf dem Berge Karmel, in einer der vielen Höhlen, hatten einst nach dem alten Testament die Propheten Gottes in schwerer Zeit sich verborgen gehalten; ein Elias und Eliza flohen hierhin vor dem Jorn der Könige von Israel. Hier wurde auch der Gerketskamp des Elias mit den Baalpriestern ausgefochten; diese Vertreter eines blutigen Gottesdienstes wurden vom Volke hinweggethan im eigenen Blute.

In den engen und unreinen Gassen von Haifa, das etwa 12 000 Einwohner zählt, wohnen alle Religionsgemeinschaften bei einander. An finstern und schmutzigen Aussehen der Wohnungen thun sie es einer dem andern gleich, ebenso an niedrigem, schmutzigen Sinne und glühendem Glaubenshaffe. Auch die 700jähr. Wirksamkeit der Karmelitermönche an diesem Orte, welche vom Ordenssitz in Europa aus hin und wieder wegbeordert werden und sich aus allen katholischen Ländern ergänzen, hat hier keine merklliche Besserung hervorgebracht, weil durch die reichliche Bertheilung von Almosen von Seiten derselben der natürliche Hang zur Trägheit und Heuchelei unter den Eingeborenen nur genährt worden ist.

Der Jerusalemverein in Berlin unterhält in dem aufstrebenden Hafenort Haifa am Fuße des Karmel einen Pastor und einen Lehrer und hat die am 2. Juli 1893 eingeweihte Kirche gebaut. Nicht nur das Geläut des Glockenturms auf dem 600 Fuß über dem Meere sich erhebenden Vorsprunge des altberühmten Berges, sondern auch das vom Thurme der deutschen evangelischen Kirche klingt hier über den Meeresstrand und die von der Tempelgemeinde an der Königsstraße gebauten schmucken Häuser und wohlgepflegten Gärten hin. Hier hält sich von der Tempelkolonie der größte Theil zur Landeskirche, und mit den Angehörigen hat sie vom 8.—13. Sept. 1897 auch in Haifa das erste evang. Missionsfest im heil. Lande gefeiert.

Haifa ist die Seestadt für Galiläa und Samarien, die auch durch die englische Kirchenmission etliche Kirchen und Schulen, Krankenhäuser und ärztliche Stationen erhalten haben. In Nazareth ragt auch ein evangelisches Kirchlein als Mittelpunkt einer Gemeinde von etwa 500 Protestanten empor. Zwei Missionare, ein deutscher und ein arabischer, versorgen sie, und 9 Lehrer sind an zwei Schulen mit über 300 Kindern beschäftigt, und überdies hat eine reiche Engländerin ein Mädchenwaisenhaus errichtet, welches den höchsten Punkt des Ortes bildet. Auch Nablus, das Sichem mit seinem Jakobsbrunnen, hat solche evangelische Gemeinde mitten unter den 13 000 meist mohammedanischen Einwohnern. Mehr als ein Duzend eingeborene Gemeinden und noch einmal so viele Schulen haben die Engländer in vier Jahrzehnten gegründet. In Hebron haben sie einen Missionsarzt, auch in Gaza seit den letzten Jahren Schule, Kirche u. Missionshaus, Apotheke, Arzt und Klinik, und selbstverständlich fehlen diese in Jaffa nicht.

Vermischtes.

— * Wien, 25. Oktober. Professor Rothnagel wurde erfucht, seine Wohnung nicht zu verlassen. Es ist dies wohl nur geschehen, um keine Vorsichtsmaßregel zu veräumen, wenigstens es berechtigt ist, daß die Maßnahme erst jetzt erfolgt, denn daß Rothnagel einmal, wenn auch nur ganz kurze Zeit, bei dem erkrankten Variisch gewelt hat, war ja längst bekannt. Hoffentlich sind es keine Krankheitsymptome, welche die Maßregel gegen Professor Rothnagel veranlaßt haben.

— * Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Münster (Westfalen) macht unter dem 20. Oktober erneut bekannt, daß die Belohnung von 3000 Mk. für die Wiederherbeischaffung des Wertheinhalts des in der Nacht vom 7. zum 8. September während der Beförderung vom Bahnhof Münster zum Postamt daselbst abhanden gekommenen Geldburses und für die Ermittlung des Thäters ausgesetzt ist, auf 5000 Mk. erhöht worden ist. Bis jetzt sind alle Nachforschungen nach den Dieben resultatlos geblieben.

— * Paris, 25. Okt. Die hiesige Polizei verhaftete einen jungen russischen Marineoffizier namens Nikolaus Gurloff, welcher in einem Hotel in Nizza seinen Zimmernachbar zu ermorden versuchte und um 100 000 Fr. beraubt hatte. Wie mehrere Berichte erfatter wissen wollen, soll Gurloff ein Sohn des bekannten russischen Generals sein.

— * Die Zeit des Gänsebratens ist da. Unerfahrene mögen sich folgende Kennzeichen junger Gänse zur Unterscheidung von alten und daher zählen merken: Weißer Ring um die Pupille des Auges, während er bei den alten gelb oder blau ausfieh, blaß-gelber Schnabel, spitze Nägel, leicht zerquetschbarer Flügel und Gurgel — während diese bei den alten sehr hart sind. Die dicken Federn sind bei den jungen Gänsen viel reicher wie bei den alten.

— * (Ein Millionär Hungers gestorben.) In Glasgow ist ein gewisser Jack Thomson gestorben, den alle für einen Geizhals schlimmster Sorte hielten. Er lebte allein in einer ganz ärmlichen Hütte, bereitete sich seine Speisen selbst und ließ keine lebende Seele in sein Haus eintreten. Vor einiger Zeit erkrankte er und wurde ins Hospital gebracht, wo er starb. Als Grund stellten die Aerzte unzureichende Ernährung fest. Jetzt ist nun zur allgemeinen Kenntniß gekommen, daß sein Abbotat auf seine Anweisung jährlich 15 000 Franken an Wohlthätigkeitswerke vertheilte, und daß Thomson 3 000 000 Franken hinterläßt, von denen 2 1/2 Millionen Wohlthätigkeitsinstituten zufließen.

— * (Kurz und bündig.) Lieutenant Uhlans's Frühlingsglaube lebend: „Was diese civilisierten Dichter nur für eine schwerfällige Ausdrucksweise haben: „Nun muß sich Alles, Alles wenden!“ Unsereiner sagt einfach: Kehrt! Da weiß Jeder, was zu geschehen hat.“

— * (Kleider machen Leute.) Gendarm (höflich: „Das Baden ist hier verboten mein Herr!“ (Er bemerkt in diesem Augenblick neben sich die zerlumten Kleider des Badenden): „Heraus aus dem Wasser, Du Lämml!“

— * (Ein praktischer Arzt.) „Halten Sie 's Nadeln für vorthellhaft, Herr Doktor?“ — „Gewiß! Mir hat's erst jüngst wieder drei schwere Patienten eingebracht!“

— * De Rohlede.

To Fro Pphistius Vette
Kummt de Dienstdeern, de Zette,
Un leggt: „Gör Se, Fro,
De Red van un' Koh
Is temlich terleten
Un'n paarmal afreten.
Wetken makt de t'recht?“
„So bring' sie, mein Kind,
Zu Schmied Wöhren geschwind!“
Darop löppt de Deeren
Ka'n olen Smid Wöhren,
Un de deist sin Warf,
Makt de Red wedder stark. —
Doch na en paar Weken,
Do jareen up de Reeken
He sein mit Bedacht:
„Dir Frau Wieh Sie Ruß Zette
Die alte Kofette
Neue Glieder gemacht.“

Kirchliche Nachrichten.

Diesigen Kinder aus dem II. Pfarrbezirk, welche zu Oftern 1899 eingeseget werden sollen, mögen sich am Freitag, den 28. Oktober, Vormittags 11 Uhr, in der Volksschule an der Bismarckstr. einfinden.

Rottmeter, Pastor.

Zu vermieten
Umständehalber auf sofort oder später
eine 5r. Etagenwohnung.
Gasse, Grünstraße 6.
Ein gut möbliertes
Bohn- und Schlafzimmer
billig zu vermieten.
Roonstraße 74a, 2. Stg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räumige Unter-
wohnung, Kasernenstr. 4.
Lathum.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räumige Etagen-
Wohnung.
Hob. Horn, Verl. Peterstr. 10.

Zu verkaufen
zwei Alinorkahähne.
Zu erfragen bei
Kloppmann, Oldenburgerstr. 16.

Gesucht
zum 1. Nov. nettes junges Mädchen
von 15 bis 16 Jahren von guter
Familie für leichte Hausarbeit und
zur Wartung eines 2jährigen Kindes.
Frau H. Scherff, Roonstr. 90.

Für Wiederverkäufer
empfehle billigt

Lampencylinder,
sowie alle Sorten

Kuppeln.
J. Egberts,
Bismarckstr. 52.

S. Schmilowitz
Renestr. 8.
Ein Posten
**Läuferstoff-
Reste**
bedeutend unter Preis.

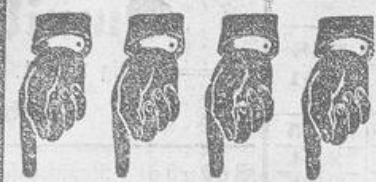
ff. geräucherte
Gänsebrüste,
dito
Gänsefüulen
empfiehlt
Wilhelm Oltmanns,
Colonial- und Delikatessenhandlung.

Butter.
Empfehle täglich hochfeine holst.
Tafelbutter zu den billigsten Tages-
preisen. Versand in Postcolli.
Brunswieker Meierei,
Inhaber C. Schütt, Kiel.

Zum Abschluß von Lebens-, Aus-
steuer-, Altersversorgungs- und Volks-
versicherungen, letztere von 100 Mk.
Versicherungssummen an gegenwärtige
Prämien u. unter günstigen Bedingungen,
hält sich der Unterzeichnete bestens em-
pfohlen. Prospekt u. Antragsformulare
stehen gern zur Verfügung.
Wilhelmshaven, im Oktober 1898.
Paul Bremer,
Alte-Strasse Nr. 5.

Motorboot-Genossenschaft
Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Die diesjährigen Fahrten auf dem
Ems-Jade-Kanal werden am 29. d.
Mts. eingestellt.
Der Vorstand.



Reste- Ansverkauf!!!

Von heute ab sollen
sämmliche sich während
des Sommers ange-
sammelten

Reste

zu fabelhaft
billigen Preisen
verkauft werden.

Ca. 300
**Handtuchdrell-
Reste,**

ca. 300
**Schürzenstoff-
Reste,**
ca. 300

**Cattun-
Reste,**
ca. 200

**Kleiderstoff-
Reste,**
ca. 200

**Hemdentuch-
Reste.**

**Hermann
Johannsen**

Ecke
Bismarck- und
Renestraße.

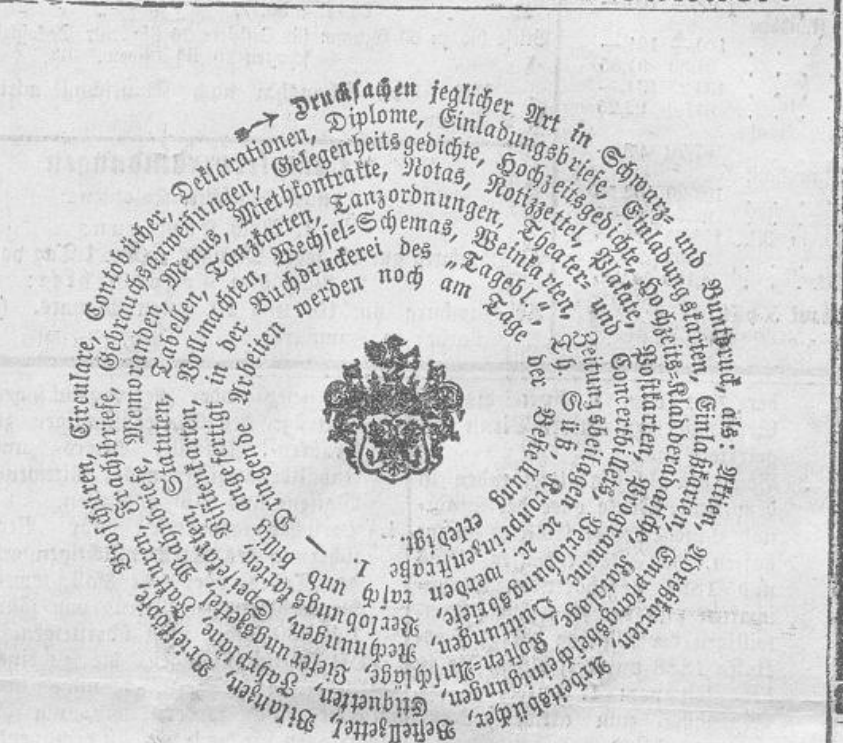


Concert-Tablissement Wintergarten.

Inhaber: A. Sander, Roonstraße.
Freitag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr:
Kammermusik-Abend
unter glücklicher Mitwirkung der Opernsängerin Marie Waldbach aus Wien.
Klavierbegleitung Herr Kapellmeister Scheidenhofer. Pflon-Solis Herr Sander.

- PROGRAMM.**
1. Theil:
1. Hochzeitsmarsch a. Sommerstraum von Mendelssohn.
2. Lustspiel-Ouverture von Adler-Böla.
3. Frühlingsnacht, Lied von Böhm. (Fr. M. Waldbach.)
4. Mein Traum, Walzer von E. v. Waldteufel.
5. Fantasie a. d. Op. „Der Barbier von Sevilla“ von G. Rossini. (F. Pflon.)
6. Schneidige Truppe, Marsch von J. Lehnhardt
2. Theil:
1. Kaiser Friedrich-Marsch von Friedemann.
2. Intermezzo a. d. Op. „Kavalleria-Rusticana“ von Mascagni.
3. Gold-Glück, Salon-Mazurka von G. Richter.
4. Cavatine a. d. Op. „Der Freischütz“ v. C. M. v. Weber. (Fr. M. Waldbach.)
5. Ganz allerliebst, Walzer von J. v. Bayer.
6. Nur dich allein, Lied für Pflon, von B. v. Lohr.
3. Theil:
1. Ein Studentencommer, großes Potpourri von R. Thiele.
2. La Czarine, Mazurka Russe von Louis Ganne.
3. Liebesfang und Becherklang, Gavotte von Erhard.
4. Ich liebe dich, Lied von Grieg. (M. Waldbach.)
5. Puppenfee, Walzer von Jos. Bayer.
6. Der Ritt zum Liebchen (für Pflon) von C. Gildhardt.
7. Prinz Solms-Marsch von H. Scheidenhofer.
- Entree à Person 30 Pf. Hochachtungsvoll

A. Sander.



Der Wohlthätigkeitsbazar des Vaterländischen Frauen-
vereins findet statt
Donnerstag, den 10. November,
in der
„Kaiserkrone“, Bismarckstrasse.

Eröffnung: Nachmittags 4 Uhr.
Die unterzeichneten Vorstandsdamen nehmen Gaben für
den Bazar mit Dank entgegen.
Lina Karcher, Vorsitzende.
Helene von Schuckmann, stellvertretende Vorsitzende.
Elisabeth Hinrichs. Adele Jahns. Mathilde von
Lossow. Anna Meyer. Emmy Sander. Sophie Schiff.
Eva Ziegner-Gnühl.

Verband Deutscher Kriegs-Veteranen.

Ortsgruppe  Wilhelmshaven.

Die Vorführung der Rebellbilder ist Umstände
halber von Sonnabend, den 29. d. Mts. auf
Freitag, den 4. November,
verschoben worden.

Der Vorstand.

Gesucht
auf sofort tüchtige
Zimmergesellen.
Fr. Samann.

Gesucht
per sofort oder Oftern ein junger
Mann als Lehrling für ein Eisen-
waarengeschäft. Näheres bei
J. Egberts, Bismarckstr. 52.
Wer erteilt Unterricht in
Englisch und Französisch.
Offerten mit Preisangabe unter M.
zum 1. November gesucht.
J. Wiesner, Oldenburgerstraße. 26 an die Exped. d. Bl.

Stadt-Theater Wilhelmshaven.
(Direktion: Heiner Scherbarth.)

Donnerstag, 27. Okt. 1898.
Hans Hucklebein.
Lustspiel in vier Akten von Oskar
Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Donnerstag, den 27. Okt.,
Abends 8 Uhr:
Tanzübungsstunde
(weißer Saal).

Landtagswahl!

Im IX. Bezirk, 3. Ab-
theilung, tritt als Wahlmann
an Stelle des Herrn Lamprecht
Herr Vorarbeiter Sauer.
Das nat.-lib. Wahlcomité.

Stenographen-Verein

(Einigungs-System Stolze-Schrey)
Diejenigen Damen, die an dem
stenographischen Unterrichtskursus
theilzunehmen beabsichtigen, werden
gebeten, sich am **Sonnabend,**
den 29. d. Mts., Nachmittags
4 1/2 Uhr, in der höheren Mädchen-
schule einfinden zu wollen.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Waschbare
**Hauskleider-
Stoffe**
in Parchend, Velours, Flanel,
Jaquard u. Madapolam, Wtr.
von 35 Pf. an.

Koch's Restaurant,

Müllerstraße.
Hiermit gebe ich bekannt,
daß ich heute Abend meinen
werthen Stammgästen die Ge-
legenheit geben werde, tadel-
los zubereitete

Krammetsvögel

zu Essen.
Hochachtungsvoll
Carl Koch.

Limburger Käse

a Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt
Wilh. Oltmanns.



Codes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft
unser liebes Töchterchen
Frieda
im zarten Alter von 18 Tagen.
Dies bringen tiefbetrübt zur An-
zeige
Wilhelmshaven, 26. Okt. 1898.
S. Blüchthorn und Frau,
geb. Ahrendt.

Die Beerdigung findet am
Freitag, den 28. d. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause
— Marktstraße 6 — aus statt.

Hierzu eine Beilage.

gehören, welche es sein mag, den guten Willen hat, das zu thun, was er für das Beste hält. Diese Zustimmung reicht vor allem nicht aus, um gegen Dr. Kruse zu stimmen. Bei einer Wahl will man Gewissheit haben, daß der Kandidat auch die Ansichten der Wähler vertritt, dafür kann man aber nicht anders Gewissheit haben, als wenn der Kandidat einer bestimmten Partei angehört. Der eine Kandidat ist ein Mann in freier, unabhängiger Stellung, der andere ein Beamter im Dienst der Regierung. Wenn es sich um Meinungsverschiedenheiten — denkt doch nur an Steuern — zwischen der Regierung und der Bevölkerung handelt, wer ist da der bessere Vertreter der Letzteren? Wer wird in solchen Fällen Ausführungen der Regierungsvertreter entgegenzusetzen? Der selbige Fürst Bismarck verwarf jede Kandidatur eines Landraths in dessen eigenem Kreise und sprach sich einst etwa dahin aus: „Einen tüchtigen Landrath solle man nicht ins Parlament wählen, weil es vortheilhafter für den Kreis sei, wenn er daheim bleibe und dort seines Amtes walte; ein nicht tüchtiger Landrath eigne sich aber überhaupt nicht zum Vertreter!“ Trifft das zu beherzigende Wort nicht ganz auf unsere Verhältnisse zu? Ist Euch damit gebietend, Eueren Landrath in Zukunft das halbe Jahr in Berlin zu wissen und den Kreis durch den Vertreter verwalet zu sehen? Ihr habt bisher nationalliberal gewählt und habt es nicht zu bereuen gehabt, bleibt Euerem politischen Bekenntnisse auch fernerhin getreu, setzt Euch nicht dem Vorwurfe des Wankelmuths aus, bleibt nationalliberal und wählt am 27. Oktober nur Wahlmänner, die sich verpflichten, auf den Kandidaten der nationalliberalen Partei, den Sanitätsrath Dr. Kruse zu stimmen. Beistellt Euch Mann für Mann an der Wahl, damit Euerer Stimmen die Mehrzahl bilden, und veranlaßt Euerer Wahlmänner, daß sie sich auch vollständig demnächst in Aulrich zur Hauptwahl einfinden.

Bregenz, 24. Okt. Ein hiesiger Geschäftsmann ist seit Mitte voriger Woche von hier verschwunden. Er war bis vor Kurzem Rechnungsführer der Ortskrankenkasse und der Invaliditäts- und Altersversicherungskasse, soweit die Versicherungen der ersten Klasse in Frage kamen. Vor einiger Zeit wurde er auf Veranlassung der Direktion der Ganj. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt in Aulrich vorübergehend in Haft genommen wegen Forderung geforderter grober Unregelmäßigkeiten. Es sollen Marken in Höhe von etwa 10 000 Mk. nicht geleistet gewesen sein. Ein Forderung soll zwar sofort von dritter Seite gedeckt sein, doch wurde selbstredend die Untersuchung fortgesetzt. Am Mittwoch erhielt der frühere Rechnungsführer eine Vorladung, am anderen Tage vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen. Er leistete aber keine Folge, vielmehr war er am frühen Morgen, nachdem er in Blumenthal übernachtet hatte, bei Farge über die Weser geflohen, um von Verne aus vermutlich nach Holland und weiter nach Amerika zu verschwinden. Der Abgang erfolgte in etwas abenteuerlicher Weise. Vor der Ueberfahrt in Farge legte er Mantel, Hut und Schirm am Ufer nieder, um den Glauben nachzurufen, daß er Selbstmord begangen habe. Einen anderen Hut, den er bei sich getragen, setzte er dann auf und wanderte an der anderen Seite Verne zu. Arbeiter hatten den ganzen Vorgang beobachtet; sie nahmen die Sachen auf und fanden in dem Mantel ein Notizbuch, in dem Klagen über die Schlechtigkeit der Menschheit enthalten waren, seine Feinde suchten ihn zu verderben, wenn man das Buch finde, sei er nicht mehr unter den Lebenden. Der Selbstmordkandidat wird nunmehr fleißig verfolgt, doch wird man ihn schwerlich noch erreichen. („Nordd. B.-Ztg.“)

Bremen, 25. Okt. Die dem preussischen Landtag zugehende große Mittellandkanalvorlage erfordert einen Kostenaufwand von etwa 300 Millionen Mark. In Verbindung mit dem Bau des großen Kanals ist, wie der „M. A. Z.“ mitgetheilt wird, die Anlage von sieben Sonder- bzw. Seitenkanälen und die Correction der Weser von Bremen bis Minden vorgesehen, für welche das kleine Bremen die kolossale Summe von 40 Millionen Mark übernehmen soll! Ob und zu welchem Betrage die an dieser Wesertrasse belegenen preussischen Städte und Ortschaften, die von der Correction doch unbestreitbar ganz außerordentliche Vorteile haben würden, für die Ausführung dieser Correction Beiträge leisten, ist bis jetzt nicht bekannt. Auch der Berliner Magistrat hat sich am Freitag eingehend mit dem Mittellandkanal beschäftigt und beschloffen, sich daran finanziell zu beteiligen unter der Bedingung, daß der Kanal nicht nur bis Magdeburg, sondern bis Berlin weiter geführt werde. Ferner sollen die hiesigen interessierten Städte Potsdam, Charlottenburg, Brandenburg, desgleichen die Provinz Brandenburg und die Corporation der Aeltesten der Kaufmannschaft sich an dem Unternehmen finanziell beteiligen. Hinsichtlich der Beteiligung der Stadtgemeinde Berlin an der Erbauung des Kanals Berlin-Stettin beschloß der Magistrat, die vom Staate geforderte Garantie in Höhe von 50 Proc. zu übernehmen, dagegen die Forderung abzulehnen, daß Berlin zu den Kosten der Anlagen des Kanals noch 5 Millionen Mark beitrage für die von der Regierung in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen des alten Finow-Kanals.

Bremen, 25. Okt. Zu dem Kapitel der Verpflegung auf den Lloyd dampfern, die nicht nur hier, sondern auch im Auslande im hohen Maße beliebt sind, bringt die „B.-Z.“ die nachfolgende Zusammenstellung der Ausrüstung des Schnell dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ für die im September d. Js. angetretene Reise des Dampfers, die ein Bild giebt von den riesigen Mengen von Proviant, welche bei voll beladenen Schiffen für eine einzige Reise erforderlich sind. Der Dampfer erhielt für die Reise an hauptsächlichsten Artikeln: 27 000 Pfund frisches Fleisch, davon 12 500 Pfund Rindfleisch und 2400 Pfund Hammelfleisch, 21 000 Pfund gefäztes und präservirtes Fleisch und 5800 Pfund geräuch. Fleischwaren zum Aufschnitt. Ferner: 1300 Büchsen Sardinen, Hummer, Lachs und Caviar, 3000 Pfund frische Fische, 10 000 Stück Austern, 7400 Pfund Geflügel, darunter 4500 Hühner, 6800

Büchsen Gemüse- und Compot-Conserben, 14 500 Pfund. Hülsenfrüchte, Reis und getrocknete Gemüse, 42 000 Pfund. Mehl und Brot, 900 Pfund. Biscuit, 3800 Pfund. Zucker, 2300 Pfund. Kaffee, Thee, Schokolade, Cacao, 7500 Liter frische Milch und Sahne, 56 000 Pfund. Kartoffeln, 5500 Pfund. Butter, 30 000 Eier, 2900 Pfund. getrocknetes und 7600 Pfund. frisches Obst, 24 000 Apfelsinen und Citronen, 1500 Pfund. Käse und 2800 Pfund. Rahmeis, fertig zum Gebrauch. An Frischwasser werden etwa 50 Tonnen pro Tag verbraucht. Im Verhältniß zu den enormen Proviantmengen steht der Verbrauch an Getränken, der ebenfalls ein sehr bedeutender ist. Hierzu kommt noch ein Kohlenverbrauch von ca. 500 Tonnen in 24 Stunden, die Kohlenaustrüstung für die volle Rundreise beträgt etwa 8500 T. gleich 850 Eisenbahnwaggons zu 10 T. Diese Ziffern liefern zugleich einen Beweis von der außerordentlichen Bedeutung unseres großen Schiffsahrtsunternehmens für unser nationales Wirtschaftsleben; der gesamte Umsatz des Lloyd für den Verbrauch seiner Schiffe beläuft sich im Jahre auf nicht weniger als etwa 19 Mill. Mk.

Hannover, 21. Okt. In der Beratung des Haushaltsplanes für 1899/1900 fortsetzend, stellte der Provinzialauschuß heute in den Etatsentwurf ein: Für Landstraßenbau: für Beihilfen zum Landstraßenbau 200 000 Mk. Zur Verzinzung und Tilgung der Landstraßenanleihen 712 882 Mk. 50 Pf. Für Gemeindegewerbe: regelmäßige Beihilfen 100 000 Mk., und außerordentlich: für die Brücke über die Süderelbe bei Harburg dritte Rate 25 000 Mk. und Beihilfe zum Bau einer Brücke über die Weser bei Lauenförde 35 000 Mk. (Im Ganzen sind für die Verwaltung der Provinzialchausseen, den Landstraßenbau und den Gemeindegewerbe eingestellt 3 560 392 Mk. 50 Pf. gegen 3 590 089 Mk. im Vorjahre.) Zur Unterstüttung des Kleinbahnwesens 468 445 Mk. (373 000 Mk.) (Hieraus kommen zur Erstattung 395 680 Mk.). Landesmeliorationsfonds. Zur Verzinzung und Tilgung der Anleihe behufs Beitrags zum Dortmund-Ems-Kanal 16 777 Mk. 50 Pf. Pensionsfonds 97 000 Mk. (76 080 Mk.). Wittwenkassenbeiträge für die Provinzialbeamten 48 900 Mk. (40 000 Mk.). Zur Dotation der Kreisverbände 284 076 Mk. Für die Forstverwaltung 12 549 Mk. (12 756 Mk.). Für die Moorverwaltung 3162 Mk. (3573 Mk.). Chaufsekapitalienfonds 7570 Mk. Für das Landarmen- und Korrigendewesen: für die Korrekturen- und Landarmenanstalten 296 607 Mk. (282 789 Mk.) Befuß des Landarmenwesens: a) Unterstüttungen für Ortsarmenverbände 3200 Mk. (3000 Mk.), b) Unterstüttungen für Landarme 423 000 Mk. (430 000 Mk.), c) Kosten der Bewahrung, Kur und Pflege Hilfsbedürftiger, ortsarmer Geisteskranker 1700 je 401 Mk. 50 Pf. = 682 550 Mk. (642 400 Mk.), Jbioten 580 je 320 Mk. = 185 600 Mk. (176 000 Mk.), Epileptischer 300 je 438 Mk. = 131 400 Mk. (131 400 Mk.), Taubstummer 150 je 250 Mk. = 37 500 Mk. (25 000 Mk.), Blinder 50 je 300 Mk. = 15 000 Mk. (12 000 Mk.). (Auch diese Beträge sind von den Ortsarmenverbänden reglementsmäßig zu erstatten: 510 000 Mk., bzw. 139 200 Mk., bzw. 98 400 Mk., bzw. 37 500 Mk., bzw. 10 000 Mk., im Ganzen 795 100 Mk.) Zur Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen 11 000 Mk. (10 000 Mk.), für Unterhaltung und Beseitigung der Lasten des Ständehauses und der Nebenhäuser 130 000 Mk. (123 000 Mk.), außerdem für Errichtung einer Centralheizung im Ständehause 40 000 Mk., Insgesamt 8432 43 Mk.

Lüneburg, 25. Okt. Im Wahlkreise Lüneburg-Winsen ist der offizielle Bundeskandidat der als entschiedener Anhänger der welfischen Partei bekannte Gutsbesitzer Jordan in Heinseln. Dieser ist unter dem Einflusse des Dr. Hahn aufgestellt worden, nachdem bereits die gemäßigten Elemente des Bundes der Landwirthe im Kreise Lüneburg-Winsen theils den nationalliberalen Wamrath Hagelberg in Lüne, der noch bei der letzten Reichstagswahl der offizielle Bundeskandidat war, theils den konservativen Landrath v. Jäglage aufgestellt hatten.

Vermischtes.

—* Berlin, 24. Okt. Besondere Aufmerksamkeit etwend die Polizeibehörde neuerdings den reisenden Sängern- und Circusgesellschaften zu. Das Verschwinden junger Mädchen aus dem Elternhause, das in den letzten Monaten geradezu epidemisch geworden, hat in verschiedenen Fällen seine Aufklärung dahin gefunden, daß sich die jugendlichen Ausreißerinnen derartigen umherziehenden Gesellschaften angeschlossen. Es kostete in Anbetracht des häufig wechselnden Aufenthaltes der Gesellschaften und der Annahme von sogenannten Künstlernamen durch deren Mitglieder oft sehr viel Zeit und Mühe, bis es gelang, die Flüchtigen ausfindig zu machen. Mehrfach ließ sich auch feststellen, daß die unersahenen Mädchen nicht aus eigenem Antriebe unter die fahrenden Künstler gegangen, sondern den Lockungen gewisser Agenten gefolgt sind. Der Verführung harrte meist bittere Enttäuschung; ganz abgesehen von den sittlichen Gefahren, denen sie in ihrem neuen Berufe ausgesetzt waren, wurden sie auf der Reise ebenso streng, wie schlecht gehalten und mußten mitunter das Nothwendigste an Kleidung und Nahrung entbehren. Da sie aus Furcht vor Strafe nicht nach Hause zurückkehren wagten, waren sie ganz der Willkür ihrer „Direktoren“ preisgegeben. Es wird nun nachdrücklich darauf gedrängt, daß derlei Gesellschaften jugendliche Mitglieder nur mit spezieller Erlaubnis der Eltern auf der Reise mitnehmen und daß sie überall, wo sie auftreten, das Nationale aller zur Gruppe gehörenden Mitglieder den Ortsbehörden einreichen. Damit soll auch ein weiterer Zweck erreicht werden. Man will nämlich verhindern, daß von der Polizei aus irgend einem Grunde gesuchte Artisten und Artistinnen bequem und unter falschen Namen auftreten, vor den Augen der Behörden verbergen.

—* Wie aus Venedig gemeldet wird, sind dort am Tage der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in einem großen

Koffer 60 000 Aufstichtpostkarten von einer Berliner Gesellschaft zur Post gebracht worden, welche auf der Rückseite eine Ansicht von Venedig und einige auf die Kaiserreise bezügliche Worte enthielten. Alle waren nach Deutschland adressirt. Die deutsche Postverwaltung hatte im Voraus von dem italienischen Postminister die Erlaubnis erhalten, dieselben hier in der Weise abstempeln zu lassen, daß alle das Datum des 13. Oktober trügen. Die enorme Expedition wurde glücklich bewältigt. Leider hat nun die recht nächste Ansicht aus der Lagunenstadt sowohl, wie die nächste aus Konstantinopel die zahlreichen Abonnenten der Gesellschaft sehr enttäuscht. Nach der vielversprechenden Reklame hatte man in seinem Buntdruck ausgeführte Karten nach Aquarellen von Künstlerhand anstatt dieser farblosen Nachbildungen erwartet.

—* Hamburg, 19. Oktober. Vor längerer Zeit wurde die Schneiderin S. von der hiesigen Strafkammer wegen Kuppelrei zu einer Zuchthausstrafe von 15 Monaten verurtheilt. Die Verurtheilte wurde sofort in Haft genommen. Der Vertheidiger der S., Dr. Suje, beantragte dann, da er von der Unschuld der Schneiderin überzeugt war, die Wiederaufnahme des Verfahrens; endlich gelang es ihm. Nachdem die S. einen Monat der Zuchthausstrafe verbüßt hatte, wurde die Sache nochmals verhandelt, und nun ging die von Dr. Suje vertheidigte Schneiderin maßlos aus der Affaire hervor. Damit hatte Dr. Suje seine Aufgabe aber auch nicht beendet. Er wandte sich mit einem Gesuch an den Senat, und dieser hat der Freigesprochenen jetzt ein Gnadengeschenk von 500 Mk. gewährt.

—* Sprottau, 22. Oktober. Bei dem heutigen Schußelreiten des Offiziercorps des hiesigen 5. niederschlesischen Feldartillerieregiments ist der Premierlieutenant Struß, der Sohn des verstorbenen Landraths von Sagan gestürzt. Struß, der einen Schädelbruch erlitten hatte, war sofort todt.

—* (Auszug aus der Vacanzenliste für Militär-Anwärter. Bezirk des 9. Armee-Corps, Bremen, Polizei-Direction, Hilfs-schreiber 360 Mark pro Jahr. — Bremerhaven, Hafenstadt bre-misches Amt, Hafenpolizist, 1000 Mk. jährlich, freie Dienstkleidung und Stiefelgeld. — Geestemünde Hafenamt, Hafenwächter, Gehalt 600 Mark jährlich.

—* Seit einigen Jahren, namentlich seit der letzten Zoll-erhöhung auf Honig, wird in Deutschland ein Produkt aus Invert-zucker, der mit Salzsäure u. s. w. behandelt worden ist, hergestellt, welches mit und ohne Beimischung von Naturhonig als Honig, Honighonig oder Heide-Honig in den Handel kommt. Am 17. Mai d. J. wurden auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes der Kaufmann Winkemann, Inhaber des „Norddeutschen Honig- und Wachsverkes“ zu Bismarckstraße und der Kaufmann Bode zu Hamburg vom Landgericht Hamburg zu je 800 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil sie Kunsthonig unter dem Namen „Wienhonig“, „Tafelhonig“ oder „Zuckerhonig“ in den Handel gebracht resp. verkauft hatten. Dieser Honig wurde hergestellt, indem 20 Prozent Naturhonig mit 80 Proz. Invertzucker vermischt wurden. Sollte das Produkt als Tafelhonig gelten, so wurde der Naturhonig-Zusatz auf 30—40 Proz. erhöht. Gegen das Urtheil haben die Verurtheilten beim Reichs-gericht Revision beantragt. Das Reichsgericht hat jetzt aber auf Verwerfung der Revision erkannt, da das Urtheil des Hamburger Landgerichts keinen Rechtsirrtum erkennen lasse. Somit ist also vom Reichsgericht festgestellt, daß sich derjenige, der Kunsthonig unter einer Bezeichnung verkauft, die beim Käufer den Glauben erweckt, er habe Naturhonig vor sich, eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig macht und demgemäß bestraft werden kann.

Litterarisches.

Gertrud Franke-Schubelbein, Die Hungerreife. Roman. Verlag von J. Fontane u. Co., Berlin W. Preis Mk. 3.—. — Das Wort „no eines Menschen höchste Kraft ist, das ist auch seine höchste Pflicht“, welches die beliebte Schriftstellerin ihrem neuen Roman als Motto vorangestellt hat, bezeichnet in prägnanter Form die tragische Schuld des Helben. Niemand wird dies ernste geistvolle Buch ohne lebhafteste Anregung und einen wahren künstlerischen Genuß lesen.

Hilber's „Geographisch-statistische Tabellen“. — Ausgabe 1898. — Herausgegeben vom Geograph. Prof. Dr. v. Zuraufel. Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. — Das Werkchen löst die Aufgabe, dem großen Publikum die wichtigsten statistischen Zahlen in klarer, übersichtlicher und dabei möglichst in knapper Form zugänglich zu machen, in überaus glücklicher Weise. Es ist noch besonders auf die eingehende Berücksichtigung verwiesen, welche in der diesjährigen Ausgabe die neuesten statistischen Erwerbungen finden. Ferner sind die neuesten Angaben über die Wertheilung der Nationalitäten, Konfessionen und Berufsstände und die offiziell richtig gestellten Ergebnisse der Volkszählung im Russischen Reiche vom Jahre 1897 aufgenommen. Preis der Buch-Ausgabe Mk. 1,20, der Wandtafel-Ausgabe 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob-	Wind	Wolken	Temperatur	Luft	Wasser	Rel.	Bar.	Feuchtigk.	Wind	Wolken	Temperatur	Luft	Wasser	Rel.	Bar.	Feuchtigk.
achtung-	richtung	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	richtung	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.	höchst.
Datum.	Zeit.	mm	o Cels.	o Cels.	o Cels.	o Cels.	o Cels.	o Cels.	Datum.	Zeit.	mm	o Cels.	o Cels.	o Cels.	o Cels.	o Cels.
Okt. 26.	2,30 h Morg.	767.1	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	Okt. 26.	2,30 h Morg.	767.1	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0
Okt. 26.	5,30 h Morg.	767.8	8.5	8.5	8.5	8.5	8.5	8.5	Okt. 26.	5,30 h Morg.	767.8	8.5	8.5	8.5	8.5	8.5
Okt. 26.	8,30 h Morg.	767.8	11.6	11.6	11.6	11.6	11.6	11.6	Okt. 26.	8,30 h Morg.	767.8	11.6	11.6	11.6	11.6	11.6

MYRRHOLIN-SEIFE

unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.
Überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Schul- und Kirchengeldlagen sind nunmehr bis zum 28. ds. Mts. an den Rechnungsführer Meß in Heppens zu entrichten; andernfalls tritt Pfändung oder Beschlagnahme des Arbeitslohnes ein. Heppens, 23. Okt. 1898.

Der
Schulvorstand und Kirchencass.
Dr. Holttermann.

Verkauf.

Wegen Aufgabe eines Haushalts sollen für betr. Rechnung am
Freitag, den 28. d. M.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
im Saale des Schenkwirts J. Follers
an Reuender-Mühlengraben mit

Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden:

7 Sophas, darunter 2 mit Plüsch-
bezug, 3 Sophas, 2 Vertikow,
1 Spiegel, 1 Tisch, 2
Kleiderstühle, 1 Küchenschrank,
1 Eimerschrank, 2 Waschtische,
8 Spiegel, 6 Schilde, mehrere
Nippel, 1 Kronleuchter, 1 Stand-
uhr, eine Garnitur Waschgeseir,
1 Oenvorhang und 6 Beistellen
mit Matragen.
Sämmtliche Sachen sind fast neu.
Neuende, 23. Oktober 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Eine 4räum. Parterre-Wohnung
mit Zubehör sogleich oder später zu
vermieten.
Schladitz, Ostfriesenstr. 73b.

Verkauf.

Herr Landwirth Herrn. Brader
zu Moorwarfen läßt

Sonnabend, d. 29. Okt. d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
bei seiner Behausung öffentlich meist-
bietend auf geraume Zahlungsfrist in
passenden Abtheilungen verkaufen:

60 000 Pfd.

Roggenstroh.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
M. u. Minssen,
Rever.

Zu vermieten

ein febl. möbl. Zimmer an einen
anständigen Herrn.

Müllerstr. 12, 1 Tr. z.

Zu vermieten

versicherungshalber die am Markt be-
legene vom Int.-Registrator Herrn
A. Heintz bewohnte fünfzimmrige
Stagenwohnung mit Badein-
richtung zc.

C. Ocker.

Zwei 6räumige

Stagen-Wohnungen,

mit Balkon, Stall und gr. Manjarden-
zimmer, habe zum November zu ver-
mieten. (Preussisches Gebiet).
H. Bruns, Bismarckstr. 14

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine freundliche Ober-
wohnung, 4räumig, mit Stall,
Keller und allem Zubehör. Näheres
K. Rust, Neubremen, Theilenstr. 2.

Elegante herrsch. Wohnung

1. Etage Moonstraße 14, gegenüber
Hempels Hotel, von Herrn Major v. v. n.
Madai bis jetzt bewohnt, auf den
1. November miethfrei. Näheres bei
J. N. Popken, Königstraße 50.

Zu vermieten

auf sofort oder später 4- u. 5räumige
Wohnungen mit abgeschl. Korridor,
Keller, Speise- u. Bodenstube, Balkon,
sowie Wasser, Waschküche, Welle und
Badeinrichtung.
Klein, Roonstr. 44.

Bekanntmachung.

Für die auf den 3. November d. Js. anberaumte Wahl eines Abgeordneten zum Landtage sind die Wahlmänner zu wählen. Die sämtlichen Urwähler der Urwahlbezirke Nr. I bis XII der Stadt Wilhelmshaven werden zu dieser Wahl der Wahlmänner hierdurch auf

Donnerstag, den 27. Oktober d. Js., Nachmittags 5 Uhr,

zusammenberufen.
Die Abgrenzung der Urwahlbezirke, die Wahllokale, sowie die Wahlvorsteher und ihre Vertreter sind in dem hierunter abgedruckten Verzeichniß angegeben.
Wilhelmshaven, den 22. Oktober 1898.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Grüchel.

Verzeichniß

der Urwahlbezirke der Stadt Wilhelmshaven, der Wahllokale und der Wahlvorsteher.

Urwahlbezirk	Abgrenzung.	Einwohnerzahl	Wahllokal.	a. Wahlvorsteher. b. Stellvertreter.
I	Alte Schleuse, neue Schleuse, alter Seedeich, Mantelstraße, Ostfischstraße, 2-8, 53-57, Oldenburgerstraße, Roonstraße 1-4, 114 u. 115, Stiefstraße, Kaiserstraße 1-5 u. 75.	1731	Berliner Hof (Gastwirth Thomas)	a) Kasseninspektor Bleh. b) Kasseninspektor Strejan.
II	Augustenstraße, Roonstraße 5-14, 101 bis 112, Königstraße 44-52, Kronprinzenstraße, Mittelstraße.	1746	Prinz Heinrich	a) Kaufmann C. F. Arnoldt. b) Tischlermeister Böge.
III	Roonstraße 85-100, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Roonstraße 15-19, Kaiserstraße 6-9, 63-74, Schloßstraße.	1742	Wintergarten (Sander)	a) Buchbindermeister Foden. b) Gerichtsvollzieher Revere.
IV	Roonstraße 20-31, 70-84, Kaiserstraße, Kronenstraße, Elisabethstraße, Roonstraße 36-37 b, Kaiserstraße 14-23a, 55-60.	1745	Rathhaus, großer Saal	a) Bürgerm. Dr. Ziegner-Grüchel. b) Rentier Bachsmuth.
V	Deichstraße, Bartenstraße, Heferstraße, Königstraße 9-33, Bartenstraße, Roonstraße 54-58, 42-53, Marienstraße, Wallstraße 36, Kaiserstraße 43, Louisestraße.	874	Hof v. Oldenburg (Gastw. Hemmen)	a) Bahnhofswirth Lohende. b) Kaufmann Radebrandt.
VI	Bahnhofstraße, Marktstraße, Mühlenstraße, Bienenstraße, Kiehlstraße 42-44.	1747	Burg Hohenzollern, großer Saal	a) Kaufmann Berndt. b) Gastwirth Riehl.
VII	Wallstraße 3-26a, Kiehlstraße 50-70, Peterstraße, Viktorienstraße, Adalbertstraße, Götterstraße 1-3a, 9-23.	1726	Burg Hohenzollern, weißer Saal	a) Kapl. z. S. a. D. Graf v. Nolte. b) Stadtkretär Thömer.
VIII	Ostfischstraße 25-73, Bismarckstraße 20-48, Kiehlstraße 2-6.	1748	Kaiserkrone (Rudolph)	a) Westfischerei Preß. b) Gastwirth Storch.
IX	Ostfischstraße 1-24.	1741	Hot. Pr. Adalbert (Gastw. Ernst)	a) Kasseninspektor Haseloff. b) Oekonom Begemann.
X	Werderstraße, Kleinfest, Liebrechtstraße, Schulstraße, Wollstraße, Zachmannstraße, Hinterstraße 14-30.	1738	Hoffhäuser (Gastwirth Wagner)	a) Festungsbauplatz Schulz. b) Westfischer Jahnke.
XI	Hinterstraße 6-13, 31-43, Alsterstraße, Bismarckstraße 1-19 a, 51-75, Roonstraße, am Markt, Grünstraße, Götterstraße 4-8a.	1713	Rheinischer Hof (Det. Appert)	a) Kaufmann Bus. b) Kaufmann Behrends.
XII	Neuestraße, Alsterdeichweg, Heppenstraße, Batterie, Margarethenstraße, Müllerstraße, Krumme Straße.	1171	Wirthschaft von Bwe. Janssen	a) Kaufmann Högemann. b) Kaufmann Johannsen.

Gemeinde Bant.

Hebung des Armengeldes und der Gemeindefinanzlagen pro I. Halbjahr 1898/99 sowie des Wasser-geldes pro 1898/99 vom 21. Okt. bis 5. Nov. d. Js., im Bureau des Unterzeichneten im hies. Rathhause.

Bant, den 19. Okt. 1898.
Goldewey,
Gemeinde-Rechnungsführer.

Verdingung.

Beabsichtige den Bau eines Wohnhauses nebst Bäckerei in Bant an einen Unternehmer zu vergeben. Zeichnung nebst Kostenanschlag liegen bei mir zur Einsicht. Hierauf Reflektirende wollen Offerten innerhalb 8 Tagen bei mir einreichen.

J. D. Stoll,
Gastwirth zum „Preussischen Adler“, bei Sande.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Kurzestraße 6.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Almenstraße 8.

Zu vermieten

zum 1. Mai. die 1. Etage, Königs-straße 37, bestehend aus 6 Räumen nebst Küche und allem Zubehör. Näheres bei

Lehr, Banterstraße 7.

Zu der II. Etage meines Hauses zum 1. November eine

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc., an ruhige Einwohner zu vermieten.
N. Engel.

Außändig möblirte Stube

an einen jungen Mann zu vermieten.
Theilenstraße 5, I.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer,

ungenirt, in der Nähe von Thor I, zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter P. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Suche

auf sofort 6 bis 7 Fischergesellen, sowie einen Fischer-Werkführer für dauernde Accordarbeit bei hohem Lohn.

E. Burckhies, Baugeschäft.

Zu vermieten

um 1. Nov. ein möbl. Zimmer für zwei junge Leute.
K. Schneider, Marktstr. 28, 1 Tr.

Fein möbl. Zimmer

mit Schlafkabinet an der Roonstraße per sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

möblirtes Zimmer nebst Schlafstube.
Tonndiech, Schulstraße 4, u. r.

Zu verkaufen

ein Fahrrad mit Luftreifen.
Banterstraße 4.

Zu vermieten

möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.
Roonstraße 9, 2. Etg.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. Etagenwohnung Kurzestr. 9. Näheres Margarethenstraße 1.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer z. 1. Nov. Off. unter Z. 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein Stundenmädchen zum 1. Nov. Frau Käthler, Wischerstraße 1.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Kaiserstraße 64, II. r.

Gesucht

zum 1. Nov. ein Kindermädchen.
Margarethenstr. 1.

Gesucht

sobald ein kräftiger Laufjunge von 15-16 Jahren. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein schulfreier Laufbursche für ganz leichte Arbeiten.
G. Meyer, Wallstr. 24a.

Gesucht

auf sofort ein Hausbursche.
Otto Haag, Conditör.

Ein Trauring

verloren. Abzugeben
Wüllerstr. 14, III. rechts.

Junges Mädchen

empfehle ich zum Waschen und Reinmachen.
Tonndiech 56.

Junge Mädchen,

die das Schneidern, Zeichnen, Zuschneiden gründl. erlernen wollen, können sich melden bei

M. Wahl, Verl. Götterstr. 10.

Ehrenerkärung.

Die Aeußerungen gegen die Eheleute Eden nehme ich hiermit zurück.
W. S.

Winter-Kartoffeln

Erwarte Ende dieser Woche eine Waggonladung
Magnum bonum-Kartoffeln.

Ich empfehle dieselben per Centner 2.70 Mk. frei Haus.
Arthur Fischer, Neubremen, Bremerstraße 9.

Gründlich. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentlicher Kursus bei täglich 7tägigem Unterricht 12 Mark. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Hachmeister,
Verl. Peterstr. 40, II. r., Ecke Kiehlstr.

Flanelle

in allen Preislagen und Farben,
Flanell-Hemde

in grau, braun und marineblau, von 4 Mk. aufwärts, empfiehlt

Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser.

Dieses vortreffliche Cosmectum, welches in überraschend schneller Zeit eine weite Verbreitung gefunden hat und von ärztlicher Seite warm empfohlen wird, hat eine ungemein erfrischende Wirkung auf die Kopfhaut und trägt wesentlich zur Pflege und zur Konservierung des Haarwuchses bei.

Das Universal-Kopfwasser, dessen Vertrieb amtlich gestattet ist, hat bereits auf mehreren Ausstellungen, u. A. in Königsberg, Stuttgart, Danzig, Berlin, Brüssel und London prämiert werden können. Es ist in Wilhelmshaven bei Nolle, Friseur und Parfümeur-Geschäft, Bismarckstraße 10, zu haben und beim Gefinder, Danzig, Kettelhagergasse Nr. 1. Die große Flasche kostet 3.00 Mk., die kleine 1.50 Mk.

Empfehle hochfeines
Tafelbier

aus der Dampfbrauerei von Th. Jekko, Jeder, helles nach Pilsener Art.

Lagerbier,
dunkles, nach bairischer Art; letzteres sehr empfehlenswerth für Kranke und Reconvalescenten.

J. Fangmann,
Bismarckplatz, am Markt.

Puppen!!!

Reparaturen

an Gelenkpuppen werden bis zum 1. November angenommen.

B. v. d. Ecken.

H. Kneten

Kammerjäger,
Kiehlstraße Nr. 63,
empfiehlt sich zur Ausrottung sämtlicher Insekten unter Garantie.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne trock. 5räum. Etagenwohnung und zum 1. November eine 4räumige Oberwohnung.
N. S. Janssen, Margarethenstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später schöne 4räum. Wohnungen m. abgeschl. Korridor, Keller u. Boden. a. Nr. 260 u. 280 Mk.
C. F. Berger,
Friedrichstraße 11.

Schöne Oberwohnungen

preiswerth zu vermieten, Bant n. d. Post.
J. Freudenthal.

Miethfrei

zum 1. November die vom Kaiserl. Majest.-D.-Ingenieur Herrn Schirnick bewohnte Parterre-Wohnung, Wilhelmstraße 4, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Nebenräumen.
E. Wittber.

Laden-Einrichtung

fast neu, weiß lackirt, passend für Dosen-Conservern und Flaschen, verkaufte billigst.
Wilh. Schlüter, Roonstraße 93.

Zu verkaufen

ein neuer Circulationsbadeofen.
Lehr, Banterstraße 7.

Holzverkauf.

50 Fuder
Särchen

in Hausen, passend zu Sparren, Gerüststangen und Riege, zu verkaufen.

J. G. Kronsweide,
Bergstraße bei Varel.

Die von Herrn Ober-Controleur Voges bislang im Commissionsgarten benutzte

Parterre-Wohnung

ist Todesfalls halber per sofort oder später anderweitig zu vermieten.
Miethpreis 400 Mk. p. a.
H. Begemann.

Eine 2räum. Oberwohnung und eine Unterwohnung zum 1. Nov. oder später vermieten.

J. Zapfe, Verl. Roonstr. 24.

Zu vermieten

eine Etagen-Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bodenstube und Kellerraum zum 1. Dezbr. oder später.

Zu vermieten

eine schöne vierräumige Etagen-Wohnung mit Alkoven gegenüber dem Park. Preis 300 Mk. Näheres Bismarckstr. 21, I. r.

Billig zu verkaufen

wegen Mangel an Platz zwei neue franz. Billards bei 10jähriger Garantie.
Fr. Tapfenhürichs, Oldenburg.

Bringe meine praktisch eingerichtete

Fleischräucherei

in Erinnerung.
G. Plazek, Stellmacherei,
Nies Nachf.,
Kopperhörn.
Sonntags geschlossen.

Nur noch einige Tage dauert der
Ausverkauf
 da zum 1. November der Laden geräumt sein muß.
 Um Umzugskosten zu sparen, verkaufe zu jedem an-
 nehmbarsten Preise.
G. Müller,
 Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren,
 — Göterstraße 12. —

Bilder-Einrahmung
 ist
 Specialität
 der Firma
Heinr. Flitz.

Neuheiten
 in
 Herbst- und Winter-
 Kleiderstoffen
 mit den dazu passenden Besätzen
 empfiehlt
Herm. Högemann
 (A. G. Diekmann Nachf.)

Bornemann'sches
Malzbier
 aus Hannover
 20 Flaschen 3 Mk.
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Kaiserstraße 69.

Bremen.
Hôtel Germania
 Bahnhofstraße 32
 hält sich dem geehrten reisenden
 Publikum, besonders den Herren
 Geschäftsreisenden bestens em-
 pfohlen. — Aufmerksame Be-
 dienung. — Vorzügliche Küche.
 — Mäßige Preise.
W. Röhl.

Tüchtiger
erfahrener Koch
 sucht, gestützt auf 14 Zeugnisse und
 Referenzen Stellung, (am liebsten
 auf einem Gr. M. Schiffe).
 Gefl. Offerten sub W. K. an die
 Exp. d. Bl. erbeten.
Dienstboten jeglicher Art ver-
 mittelt
E. Prignitz, Altestraße 24.
Gesucht
 auf sofort ein Schuhmacherge-
 felle.
B. Fischer, Kaiserstr. 9.
Zu vermieten.
 Eine fünfzimmrige Wohnung,
 2. Etg., mit Balkon, Stall, Manjard-
 garten ist umständehalber per 1. Nov.
 zum Preise von 450 Mark zu ver-
 mieten. Preisliches Gebot.
S. Bruns, Bismarckstr. 14.

Wintergarten.
 Stamm-Abendessen,
 à Portion 0,40 Mk.
 Montag: **Frikadellen.**
 Dienstag: **Scholle** (gebacken).
 Mittwoch: **Zungen-Ragout.**
 Donnerstag: **Leber** (gebraten).
 Freitag: **Goulasch.**
 Sonnabend: **Königsberger Aops.**
 Sonntag: **Kalbsragout.**
 Mittagstisch im Abonnement 75 Pf.

Sargmagazin
 von
Krebs & Schnäckel
 Neue Wilhelmshavenerstr.
 (in der Nähe der Marktsir.)
 enthält
Särge
 in Metall, Eisen und Niesern
 und hält sich bei vorkommenden Trauer-
 fällen bestens empfohlen.
 Auf Wunsch werden der Leichen-
 wagen und die Träger auch gestellt.
Federsäcke
 und
 zwei gut erh. Ladentische
 verkaufe weit unter Preis.
Herm. Högemann,
 A. G. Diekmann Nachfolger.

Viel Geld
 kann man leicht verdienen durch hoch-
 lohn. Fabrication tägl. Massen-
 artikel u. Vertretungen. Kipco
 ausgeschliffen. Zahlr. Anerkennungen.
 Catalog gratis. Anfr. sub G. D.
 1654 an Haasenstein & Vogler,
 A. G. Köln.

Wenn Sie einmal einen
 Herren-Anzug oder Paletot
 nach Maass von mir
 gehabt haben, sind Sie mein
 treuer Kunde.
 Bitte machen Sie recht
 bald den ersten Versuch.
 Geschäftshaus
Georg Aden, Bant.

J. Herbermann,
 Neubremen, Grenzstr. 50.
 Bant, Oldenburgerstraße Nr. 1.

Das Beste, was bei mir in
Margarine
 zu haben ist, ist die Margarine aus
 der Fabrik von **A. E. Mohr,**
 Altona, Marke KF, das Pfd. zu dem
 außerordentlich billigen Preis von nur
60 Pfg. Außerdem verkaufe noch
 vorzügliche Margarine zu 40, 45 und
 50 Pfg. Bestes garantiert reines
Schweineschmalz,
 Pfd. 40 Pfg.
la. Schlachthausstalg,
 Pfd. 35 Pfg.

Gesetzlich geschützt!
Postkarten-
Loose
 (D. R. G. M. Nr. 87 239)
 mit verschiedensten Ansichten!
 Von 8000 Gewinnen sind die
Hauptgewinne
 im Werthe von
50,000 Mk.,
10,000 Mk., 5000 Mk.
 u. s. w. u. s. w.
 Postkarten-Loose für
 Porto und Gewinnliste
 20 Pf.) versenden
Th. Lützenrath & Co.,
 Bahnhofstr. Nr. 29. **Erfurt** Bahnhofstr. Nr. 29.

Nußschalen-Extrakt
 zum Dunkel der Kopf- und Bart-
 haare der Hof-Parfümfabrik von C.
 D. Wunderlich. Drei Mal prä-
 pariert. Rein vegetabilisch, garantiert
 unschädlich.
Dr. Orphilas Nussöl,
 ein feines, den Haarwuchs stärkendes
 Haaröl, welches daselbst zugleich dunkel
 macht. Beide à 70 Pf. mit Anweisung.
 Wunderlich's echt u. nicht abfärbendes
Haarfärbe-Mittel
 mit Anweisung à 1,20 Mk. (Das Beste
 was es giebt!) Bei
C. Sasse, Rathsapothek.

Lungenkrankheiten
 (chron. Katarrh und Lungenschwindsucht)
heilbar
 durch das vorzüglich wirkende und gän-
 zlich unschädliche
„Glandulën“
 hergestellt aus Bronchialdrüsen.
 (Gesetzl. geschützt. D. R.-P. 95 193.)
 Rationellste und wirksamste aller
 bisherigen Behandlungsmethoden, denn es
 ist derjenige Stoff, womit die Natur im
 Körper selbst die Lungenkrankheiten
 heilt. Hunderte von geheilten Kranken
 und Aerzten bestätigen die ausgezeich-
 neten Heilerfolge.
 Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht
 0,25 Gr. Drüsensubstanz. Geschmacklos-
 satz Milchsüßholz. Erhältlich in Apotheken
 à Mk. 4,50 für 100 Tabl. auch direct aus
 der chem. Fabrik Dr. Hofmann Nachf.,
 Meerane i. Sa., welche auf Wunsch aus-
 fährliche Broschüre und Krankenberichte
 gratis sendet. (VIII. 67.)

Costüme und Kindergarderoben
 werden sauber zu soliden Preisen an-
 gefertigt. Für guten Sitz wird garantiert.
Käthe Ziegler, Peterstr. 1, 2. Et.

Kaiserkrone.  **Kaiserkrone.**
 Freitag, den 28. Oktober cr.:
Familien-Konzert
 ausgeführt
 vom ganzen Musikeorps (50 Mann) der Kaiserl. II. Matr.-Div.
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eintrittspreis à Person 40 Pfg. Gallerie 25 Pf.
 Familienkarte:
 2 Personen 70 Pfg., 3 Personen 1 Mk., 4 Personen 1,20 Mk.
 Hochachtungsvoll
G. Rudolph. **F. Wöhlbier.**
 NB. Jede Woche findet 1 Familientkonzert ausgeführt
 vom ganzen Musikeorps statt.

Montag, den 31. Oktober,
 im Weißen Saale der „Burg Hohenzollern“.
Humoristischer Abend
 des Gesangs-Humoristen **Louis Massmann.**
 Zum Vortrag gelangen nur selbstverfasste Couplets
 und die neuesten Sachen der ersten Gesangs-
 humoristen der Gegenwart.
Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze: 1. Pl. 1 Mk., 2. Pl. 50 Pfg.
 Billets nur Abends an der Kasse zu haben.
Louis Massmann,
 Gesangs-Humorist.

Als Wahlmänner
 für die bevorstehende Wahl zum Hause der Abgeordneten
 sind die folgenden Herren für die 12 Bezirke und Abtheilungen der Stadt
 Wilhelmshaven aufgestellt. Wir ersuchen alle Urwähler, ihre Stimme auf diese
 Herren am Wahltag abzugeben, um eine Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten

Herrn Sanitätsrath Dr. Kruse
 zu ermöglichen und damit zu erreichen, daß unser Wahlkreis nach wie vor von
 einem liberalen Abgeordneten vertreten wird.

I. Bezirk.	I. Abtheilung.	II. Abtheilung.	III. Abtheilung.
(Berliner Hof)	Dr. med. Lohse.	Fr. Koppmann.	E. Witter.
	A. Niemand.	R. Pleß.	Fr. Strejau.
II. Bezirk.	Th. Süß.	W. Olmanns.	G. Seibide.
(S. Pz. Heinrich)	E. Schortau.	S. Büge.	A. Vogelsang.
III. Bezirk.	B. S. Meppen.	S. Steinfort.	B. Denninghoff, jr.
(Wintergarten)	G. Rabant.	W. Mechner.	S. Joden.
IV. Bezirk.	Prof. Dr. Jüge.	A. Schröder.	M. Rost.
(Rathh., gr. Saal)	Dr. Droege.	A. Wachsmuth.	W. Ladewig, Wdh.
V. Bezirk.	D. Lohheyde.	E. Rosengarth.	S. Beyer.
(Hof v. Oldenburg)			
VI. Bezirk.	A. Borrmann.	A. Berndt.	F. Rahneberg.
(Burg Hohenzollern, gr. Saal)	M. Wegener.	G. Hüme.	S. Erhorn.
VII. Bezirk.	C. Niemeier.	F. Ulrichs.	P. Szillinsky.
(Burg Hohenzollern, w. Saal)	W. Wüthhoff.	G. Buße.	E. Böke.
VIII. Bezirk.	F. Barjat.	M. Weiske.	A. Schiff, jr.
(Kaiserkrone)	S. Eden.	S. Harms.	Fr. Vieler.
IX. Bezirk.	S. Begemann.	A. Sampracht.	A. Wenske.
(S. Pz. Albalbert)	A. Preiß.	M. Schlobach.	A. Stabe.
X. Bezirk.	P. Mander.	S. Peters.	S. Ludewig.
(Klyffhäuser)	L. Zahnte.	S. Triebel.	Chr. Kraeff.
XI. Bezirk.	G. Wagner.	S. Grashorn.	L. Wiesenfeldt.
(Rhein. Hof)	Ed. Buß.	W. Rathmann.	S. Fahrenfeldt.
XII. Bezirk.	G. W. Dirks.	S. Johannsen.	D. Meemken.
(Wwe. Janssen)		G. Seidel.	

Das nationalliberale Wahlcomité.
 Die Wahlhandlung beginnt um 5 Uhr Nachmittags.
 Es ist dringend notwendig, daß jeder Wähler pünktlich im
 Wahllokale erscheint und bis zum Schluß der Wahlhandlung
 dort verbleibt.

Café „Roland“ | **Hübsche 4zimmrige Wohnung**
 Rendez-vous der Wilhelmshavener. | 1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon,
Bremen. | Küche und Zubehör, miethfrei zum
 1. November. Näheres bei S. N.
 Popfen, Königsstraße 50.